

## **Wortgottesfeier**

2. Sonntag nach Weihnachten - 3. Jänner 2021

Liturgische Farbe: weiß

Quellen: [www.predigtforum.at](http://www.predigtforum.at); Schott Messbuch: erzabtei-beuron.de/schott; Laacher Messbuch 2021; Lobpreisgebete, Xaver Käser, Konkrete Liturgie, Regensburg 2019

### **Beginn**

GL 254 Du Kind

### **Eröffnungsvers**

Als tiefes Schweigen das All umfing und die Nacht bis zur Mitte gelangt war, da stieg dein allmächtiges Wort, o Herr, vom Himmel herab, vom königlichen Thron.

### **Kreuzzeichen und Liturgischer Gruß**

Im Namen des Vaters und ...

Du, unser Gott und Vater bist in deiner Liebe und Güte mit uns allen. - Und mit deinem Geiste.

### **Einführung**

Das neue Jahr hat gerade angefangen. Große Hoffnungen sind ihm mitgegeben. Wir haben uns alles Gute gewünscht. Die inzwischen vertrauten Einschränkungen spüren wir in unseren Gesichtern – auch heute. Wir feiern Gottesdienst; wir freuen uns, dass Gott uns das Beste schenkt. Das Vertrauen. Die Hoffnung. Und die Liebe. Dafür danken wir ihm.

Die guten Anfänge kommen aus der Stille. Im unfassbaren Schweigen spricht Gott sein Wort, den ewigen Sohn. Das Licht leuchtet, es rettet und richtet. Im Licht des ewigen Wortes steht unsere Zeit, auch dieses neu begonnene Jahr.

### **Christusrufe – Kyrie; Huldigung**

Herr, du hast mit einem Wort das Licht geschaffen und uns mit einem Wort zu deinen Kindern gemacht.

Herr, erbarme dich.

Christus, du bist der Sohn Gottes und doch einer von uns geworden.

Christus, erbarme dich.

Herr, du kennst unsere Zweifel, du weißt um unsere Ängste und Vorurteile.

Herr, erbarme dich.

Gott hat uns aus Liebe im Voraus dazu bestimmt, seine Kinder zu werden durch Jesus Christus und zu ihm zu gelangen nach seinem gnädigen Willen, zum Lob seiner herrlichen Gnade. Er hat sie uns geschenkt in seinem geliebten Sohn.

### **Eröffnungsgebet – Tagesgebet**

Lasset uns beten:

Heute bitten wir dich, Gott, der du alles geschaffen hast, um das Wort, das hell macht, was dunkel ist, das befreit, was gefangen wurde, das verändert, was lähmt. Und um die Kraft bitten wir dich, als deine Kinder voller Zuversicht und Vertrauen zu leben, den Dingen auf den Grund zu gehen und in deiner Liebe anderen Menschen zu begegnen. In deiner Nähe dürfen alle Geschöpfe aufatmen in Jesus Christus, der uns den Himmel öffnet. Sein Geist macht uns glücklich. Von Ewigkeit zu Ewigkeit. - Amen.

### **Lesung** Sir 24, 1-12 - *Ungekürzte Fassung*

*Lesung aus dem Buch Jesus Sirach:*

Die Weisheit lobt sich selbst und inmitten ihres Volkes rühmt sie sich. In der Versammlung des Höchsten öffnet sie ihren Mund und in Gegenwart seiner Macht rühmt sie sich: Ich ging aus dem Mund des Höchsten hervor und wie Nebel umhüllte ich die Erde. Ich schlug in den Höhen mein Zelt auf und mein Thron stand auf einer Wolkensäule. Den Kreis des Himmels umschritt ich allein und in der Tiefe der Abgründe ging ich umher. Auf den Wogen des Meeres und auf der ganzen Erde, in jedem Volk und in jeder Nation hatte ich Besitz. Bei all diesen suchte ich Ruhe und in wessen Erbteil ich verweilen kann. Da gebot mir der Schöpfer des Alls, der mich schuf, ließ mein Zelt einen Ruheplatz finden. Er sagte: In Jakob schlag dein Zelt auf und in Israel sei dein Erbteil! Vor der Ewigkeit, von Anfang an, hat er mich erschaffen und bis in Ewigkeit vergehe ich nicht. Im heiligen Zelt diente ich

vor ihm, so wurde ich auf dem Zion fest eingesetzt. In der Stadt, die er ebenso geliebt hat, ließ er mich Ruhe finden, in Jerusalem ist mein Machtbereich, ich schlug Wurzeln in einem ruhmreichen Volk, im Anteil des Herrn, seines Erbteils.

Wort des lebendigen Gottes - Dank sei Gott

## **Ruf vor dem Evangelium**

GL 176-1

Halleluja. Halleluja. Halleluja.

Christus, offenbart im Fleisch, verkündet unter den Völkern, Christus, geglaubt in der Welt: Ehre sei dir!

Halleluja. Halleluja. Halleluja.

## **Evangelium** Joh 1,1-18

Der Herr ist mit uns. - Und mit deinem Geiste.

+ *Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes*

Im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott und das Wort war Gott. Dieses war im Anfang bei Gott. Alles ist durch das Wort geworden und ohne es wurde nichts, was geworden ist. In ihm war Leben und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht leuchtet in der Finsternis und die Finsternis hat es nicht erfasst. Ein Mensch trat auf, von Gott gesandt; sein Name war Johannes. Er kam als Zeuge, um Zeugnis abzulegen für das Licht, damit alle durch ihn zum Glauben kommen. Er war nicht selbst das Licht, er sollte nur Zeugnis ablegen für das Licht. Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, kam in die Welt. Er war in der Welt und die Welt ist durch ihn geworden, aber die Welt erkannte ihn nicht. Er kam in sein Eigentum, aber die Seinen nahmen ihn nicht auf. Allen aber, die ihn aufnahmen, gab er Macht, Kinder Gottes zu werden, allen, die an seinen Namen glauben, die nicht aus dem Blut, nicht aus dem Willen des Fleisches, nicht aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind. Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt und wir haben seine Herrlichkeit geschaut, die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit. Johannes legt Zeugnis für ihn ab und ruft: Dieser war es, über den ich gesagt habe: Er, der nach mir kommt, ist mir voraus, weil er vor mir war. Aus seiner Fülle haben wir alle empfangen, Gnade über Gnade. Denn das Gesetz wurde durch Mose gegeben, die Gnade und die Wahrheit kamen durch Jesus Christus. Niemand hat Gott

je gesehen. Der Einzige, der Gott ist und am Herzen des Vaters ruht, er hat Kunde gebracht.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus. – Lob sei dir Christus.

## **Ruf nochmals**

Halleluja. Halleluja. Halleluja.

## **Auslegung und Deutung**

Einige Kommentare zu den heutigen Texten:

### Zur Lesung

Das Wort Gottes steht der Welt nicht nur gegenüber, es durchdringt sie, es ist die ständige Quelle all dessen, was in der Welt lebt und leuchtet. In der Schrift (Spr 8) wird das Wort Gottes gleichgesetzt mit Gottes ewiger Weisheit. Durch sein Wort und seine Weisheit ist Gott gegenwärtig bei seinem Volk und in seinem Tempel. In Zukunft aber wird die Menschheit Jesu der lebendige Tempel Gottes sein. (*Erzabtei Beuron; Schott*)

Jesus Sirach ist einer der großen Weisheitslehrer des AT. Er ist ein Pädagoge, der Unterweisungen gibt für die Erziehung eines Kindes. Kapitel 24, Verse 1-22 stellen ein Loblied der Weisheit dar. Er läßt die Weisheit selbst sprechen (ab Vers 3). Sie erzählt von ihrer Suche nach einem Wohnort, einem Ort der Ruhe - und sie findet ihn in Jerusalem. Dort läßt sie sich nieder. Verse 13-17 schildern in schönen Bildern, wie sich die Weisheit dort breitmacht. Verse 19-22 schildert die Vorzüge, die man von ihr hat: man fällt nicht in Sünde, man hat das ewige Leben. Gewählt ist diese Stelle im Hinblick auf den "Logos" (Johannesevangelium): Die "Weisheit Gottes" wird oft als Synonym für das "Wort Gottes" verstanden und mit ähnlichen Attributen versehen. (*Predigtforum; Johann Pock*)

Die Stadt Jerusalem der Ort, an dem wir an keinem anderen in der Welt Gottes Gegenwart seit Generationen spürbar ist, ist gleichzeitig ein Ort größter Spannungen und religiöser Auseinandersetzungen. Manchmal könnte man daran zweifeln, dass gerade dort die Weisheit zu Hause ist, von der im Buch Jesus Sirach die Rede ist. Aber vielleicht lässt sich gerade im Bewusstsein und Erleben der unterschiedlichen Wege der Gottsuche erkennen, dass seine Größe sich nicht einengen lässt,

dass sie Grenzen und Grenzhorizonte überwindet und so letztlich der Größe Gottes, dem Schöpfer des Alls, Raum gibt, der sich durch unser menschliches Denken in keine vorgedachten Räume pressen lässt. Wie viel Weisheit ist erforderlich, diese Vielfalt an Gestaltungs- und Erfahrungsmöglichkeiten Gottes und seiner Größe zuzulassen. Da, wo Menschen bereit sind, sich in Geschwisterlichkeit durch die unterschiedlichen Vorstellungen von Gottes Größe beschenken zu lassen, wird die Weisheit sich entfalten können. (*Laacher Messbuch*)

### Zum Evangelium

Durch das Wort, das vor aller Zeit war, ist die Zeit und die Welt geworden. Licht und Leben kommen von ihm. Und das Wort ist Fleisch geworden. Denen, die ihn aufnehmen, weist Christus den Weg, und er schenkt ihnen Gnade und Herrlichkeit. (*Erzabtei Beuron; Schott*)

Das Johannesevangelium kennt nicht die Kindheitsgeschichte Jesu, wie Matthäus oder Lukas sie erzählen, sondern es beginnt mit einem Prolog, der nicht nur wie der Stammbaum bei Matthäus die Väter mithereinnimmt sondern zum Ausgangspunkt vor die Erschaffung der Welt zurückgeht. Johannes zeigt damit, dass er einen ganz anderen Ansatz hat: statt vom irdischen Leben und Handeln Jesu auszugehen und es auf Gott hin durchscheinend werden zu lassen, versucht er von Anfang an, den Blick des Lesers zu weiten und ihn ein Stück in die "Welt Gottes" mithineinzunehmen. Im Vergleich zu den anderen Evangelien enthält das Johannesevangelium einige völlig neue Vorstellungen, die ihm dabei helfen sollen. Neben dem "Logos", dem personifizierten Wort Gottes, kennt Johannes zum Beispiel auch den "Paraklet", den von Gott gesandten Tröster und Beistand Gottes. Der Evangelist arbeitet auch sehr gern mit Dualismen, zum Beispiel Licht und Finsternis im ersten Kapitel. In dieses Lied über den Logos hat der Autor selbst Hinweise auf den Täufer eingeflochten und so den Text des Prologs als eine Art Tür zum Evangelium gestaltet. Im Hymnus klingen schon wichtige theologische Begriffe und Gedanken an, die beiden Erzählstücke über Johannes den Täufer schlagen die Brücke zum Beginn der Erzählung in Joh 1, 19. Neben den schon erwähnten Worten "Leben" und "Licht" gehören zu den wichtigen theologischen Begriffen noch "Zeugnis", "Wahrheit",

"Fleisch", "Glauben", "Sohn", "Vater", "gesandt sein", "Welt". Der allerwichtigste Begriff ist "das Wort" - "der logos". Im Johannesevangelium ist es das wirksame Wort Gottes selber, das die Menschen hineinführt in die Situation der Entscheidung für oder gegen Gott. Dieses Wort ist Jesus Christus selber, er spricht den Menschen an, er fordert ihn heraus zu antworten. "Das Wort" ist so Zusage der Liebe Gottes, des Heiles und des Lebens für die Menschen, das nicht nur geschrieben oder gesprochen bleibt, sondern wirksam wird, das heißt, Konsequenzen hat. In der Reaktion auf die Herausforderung des Wortes wird sichtbar, wofür sich der Mensch entscheidet: Glaube oder Unglaube, Heil oder Gericht, Leben oder Tod. Das ganze Evangelium steht in der Spannung der sich immer weiterzuspitzenden Entscheidungssituation, die das Kommen des Wortes ausgelöst hat. (*Predigtforum; Regina Wagner*)

Warum wurde Gott Mensch? – „Cur Deus Homos?“ Dies ist eine Frage, mit der sich viele Gelehrte beschäftigt haben. Wer in die Tiefen des Weihnachtsfestes einsteigen und nicht nur an Oberflächlichkeiten der weihnachtlichen Idylle stehen bleiben möchte, kommt an dieser Frage nicht vorbei. Es gibt theologische Antworten, die im Menschsein Gottes, im Leben Jesu von der Geburt bis zum Tod das Heilsereignis zu erklären versuchen, das uns Menschen die Erlösung gebracht hat. Man kann im Alten Testament nach Hinweisen suchen, die die Geburt des Messias voraussagen als einen Akt der Erfüllung des Gesetzes. Doch lohnt sich auch ein Blick ins eigene Innere, ein Hinhorchen auf das, was in meinem Herzen eine Antwort auf diese Frage gibt. Jesus wird später, r seine Jünger fragen: „Ihr aber, für wen hatet ihr mich?“ (Mk 8, 29). Wer bin ich für euch, für dich? Mit dieser Frage müssen auch wir uns auseinandersetzen, wenn wir eine Antwort darauf suchen, warum Gott Mensch geworden ist. Wenn ich mich für ihn öffne, seinem Wirken, seiner Liebe, seiner Gegenwart, dann werde ich nicht mehr ohne ihn leben können; weil er meinem Leben Halt, Orientierung und Sicherheit gibt. Dieses spürbare Dasein Gottes in mir, kann ich aber nur erleben wenn Gott sich auf die Niedrigkeit und Erfahrungswelt meines Menschseins einlässt. Und das hat er getan. An Weihnachten. „Das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt.“ Aus Liebe zu mir wurde er Mensch. Um mich zu erlösen. Um mir nahe zu sein. Um mich

mit seiner Gegenwart zu beschenken. Um mir den Himmel zu öffnen. (*Laacher Messbuch*)

### **Glaubensbekenntnis**

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

### **Friedenszeichen – Friedensgruß**

Seien wir einander Licht: wenn wir ehrliche Rückmeldungen geben, wenn wir loben, wenn wir Anstrengungen würdigen, wenn wir dem Gegenüber ehrlich in die Augen schauen und lächeln, wenn wir immer wieder sagen: schön, dass du da bist, schön dass es dich gibt! Darin ist Frieden!

Der Friede Christi, das Licht Gottes, ist mit und allen! – Und mit deinem Geiste.

### **Lobpreis und Hymnus**

Kehrsvers: Dein Wort ist Licht und Wahrheit!

Herr Jesus Christus, du bist das Wort, das im Anfang war, das Wort, durch das alles geschaffen wurde: im Himmel und auf Erden, das Sichtbare und das Unsichtbare. Alles wurde durch dich und auf dich hin geschaffen.

Dein Wort ist Licht und Wahrheit!

Herr Jesus Christus, du bist das Wort, das Fleisch annahm in unserer Mitte und das unter uns gewohnt hat; das uns die Liebe Gottes gezeigt und verkündet hat voll Gnade und Wahrheit.

Dein Wort ist Licht und Wahrheit!

Herr Jesus Christus, du bist das Wort, das Gebeugte aufrichtete, Gelähmte gehen ließ, Blinden das Augenlicht gab und Stumme reden machte; das Wort, das Tote erweckte: Du bist das Wort des Lebens.

Dein Wort ist Licht und Wahrheit!

Herr Jesus Christus, du bist das Wort, das bis zum Ende bleibt, das nicht vergehen wird, wenn auch Himmel und Erde vergehen, von dem kein Jota genommen wird und das seine Kraft behält.

Dein Wort ist Licht und Wahrheit!

Herr Jesus Christus, du bist das Wort, das durch Mark und Bein geht, das aufdeckt, was verborgen ist, das erleuchtet, was dunkel scheint, das Suchenden den Weg weist und Rat gibt, wo man ratlos ist.

Dein Wort ist Licht und Wahrheit!

Herr, Jesus Christus, du Mensch gewordenes Wort des lebendigen Gottes. Wir danken dir in Ewigkeit und singen dir unser Lob:

### **Lied – Gloria**

GL 250 Engel auf den Feldern singen

### **Fürbitten**

Mit den Augen des Herzens wollen wir in die Welt schauen, mit den Augen des Herzens Gottes Nähe entdecken.

Herr, wir sehen die große Sehnsucht, aus dem Bann der Gefahren her austreten zu können. Viele Menschen leiden unter Einsamkeit, viele werden in der Pflege aufgerieben, viele fürchten um ihre Arbeit.

*Wir bitten dich: Erleuchte, Herr, die Augen unserer Herzen*

Herr, wir sehen die Finsternis, die sich bei hellem Tageslicht an vielen Orten ausbreitet. Flüchtlingslager werden in Kauf genommen, Menschen weltweit entrechtet und enteignet, Klimakatastrophen verharmlost und verschoben.



Herr, wir sehen die Hoffnung, mit der Macht des Wortes Teufelskreisläufe aufzubrechen. In vielen Völkern werden Friedensgespräche geführt. Medien mühen sich, sachlich und fair zu berichten. Gerichte suchen im Streit nach der Wahrheit und sprechen Recht.

Herr, wir sehen die Trauer, dass kirchliche Traditionen bröckeln oder nicht mehr tragen. Missbrauchsskandale erschüttern das Vertrauen der Menschen. Ökumenische Erwartungen werden enttäuscht. Alte und vertraute Formen verlieren sich.

Herr, wir sehen in das neue Jahr. Menschen werden sich verlieben. Kinder erblicken das Licht der Welt. Viele sind glücklich mit ihrem Beruf. Viele treten in den Ruhestand. So mancher wird von einer Diagnose in Angst versetzt, so mancher auf dem letzten Weg begleitet.

Du, Herr, hast die Augen des Herzens. Du schaust gütig und liebevoll zu uns, als deine Kinder sind wir bei dir hoch angesehen. Hilf uns, deine Barmherzigkeit zu teilen. Dir vertrauen wir alle Menschen an. – Amen.

## **Lied**

GL 799 O Jubel o Freud

## **Vater unser**

Jubelnd sangen wir: Gott ist Mensch geworden. Das Wort Gottes wurde real, greifbar. Durch diese Menschwerdung hat Jesus eine besondere Mensch-Gott-Beziehung entwickelt. In einem Gebet hat er diese innige Beziehung seinen Jüngern und damit auch uns weitergegeben. Alles was uns bewegt dürfen wir in dieses Gebet hineinlegen. Beten wir gemeinsam:

Vater unser im Himmel, Geheiligt werde dein Name Dein Reich komme. Dein Wille geschehe wie im Himmel so auch auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute, und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft, und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen.

## **Schlussgebet und Segen**

Lasset uns beten.

Du bist, Gott, das Licht in der Finsternis, das Wort im Schweigen, die Liebe in der Verlorenheit: lass uns auf deinen Wegen den Frieden finden! Segne unsere Arbeit und unsere Ruhe, segne die Menschen, mit denen wir gerne leben, segne auch die Menschen, die uns fremd bleiben. Wir schauen gespannt in das neue Jahr. Schenke uns helle Augen des Herzens! Um Christi willen, dein Gesicht für uns. So segnet uns der dreieine Gott: der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. – Amen.

## **Entlassung**

L: Gehen wir in unseren Alltag und leben Wort und Frieden Christi!

A: Dank sei Gott dem Herrn

## **Abschluss**

GL 238 O du fröhliche